

Zukunft des Semestertickets

Der Kreisparteitag möge beschließen:

1 Die SPD Rhein-Neckar setzt sich dafür ein, das Semesterticket für Studenten zu einem vernünftigen Preis-
2 /Leistungsverhältnis zu erhalten. Der Parteitag fordert den Kreisvorstand auf, sich mit den Verantwortlichen
3 Stellen in Verbindung zu setzen und auf eine solche Beibehaltung hinzuwirken. Über diese Aktivitäten ist auf
4 dem nächsten Kreisparteitag Bericht zu erstatten.

5

Begründung

6 Das Semesterticket ermöglicht Studierenden, preisgünstig im Verbundnetz des Verkehrsverbunds Rhein
7 Neckar (VRN) den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu nutzen. Aufgrund unterschiedlicher
8 Vorstellungen des VRN und der Fachschafftskonferenz (FSK) der Universität Heidelberg bezüglich der
9 künftigen Preisgestaltung des Tickets ist dessen Zukunft jedoch ungewiss. Der aktuelle Vertrag über das
10 Semesterticket zwischen dem VRN und den beteiligten Hochschulen läuft zum 1. Oktober 2002 aus. Da die
11 Ansichten über die weitergehende Preisgestaltung bei VRN und FSK auseinander klaffen, scheint es
12 durchaus denkbar, dass das Angebot in dieser Form in Kürze nicht mehr existiert.

14 Wir sehen das Semesterticket für Studierende als eine wichtige Einrichtung an, da vergleichbare Zeitkarten
15 für den Weg zur Hochschule bei Preisen von aktuell DM 1428.- bzw. € 730,20 pro Semester für viele der
16 Studierenden einfach nicht zu finanzieren sind. Daher stellt das Semesterticket einen wichtigen Beitrag zur
17 Öffnung der Hochschulen für alle Einkommensschichten dar. Dieser Öffnung sieht sich die
18 Sozialdemokratische Partei Deutschlands verpflichtet. Wir werden uns darum bei allen Beteiligten dafür
19 einsetzen, dass dieses unverzichtbare Angebot für Studierende auch in Zukunft bestehen bleibt.

20 Darüber hinaus sehen wir uns auch der Erhaltung der Umwelt verpflichtet, die stark belastet würde, falls es
21 günstiger werden sollte, mit dem Auto statt mit dem ÖPNV zum Studienort zu fahren. Gerade in einem
22 Ballungsraum wie Rhein-Neckar darf man diesen Faktor nicht unterschätzen, die Lebensqualität würde
23 durch eine höhere Belastung deutlich sinken.

24 Zusätzlich würde sich natürlich bei einem Wegfall des Semestertickets die ohnehin schon hohe Belastung
25 der Straßen erheblich erhöhen (z. B. entlang der B3 in Richtung Heidelberg). Dieser Entwicklung lässt sich
26 durch ein kostengünstiges Semesterticket für Studierende entgegenwirken. Unverhältnismäßige
27 Preiserhöhungen, mit denen keine erkennbare Angebotsverbesserung einhergehen, sind für uns nicht
28 akzeptabel. Hier drängt sich vielmehr der Verdacht auf, dass der VRN die Studierenden dazu benutzen
29 möchte, um an anderen Stellen verursachten "roten Zahlen" wieder auszugleichen. Dass hiermit
30 ausgerechnet die Gruppe unter den ÖPNV-Nutzern, die aufgrund Ihrer finanziellen Situation am wenigstens
31 die Möglichkeiten hat, auf den ÖPNV zu verzichten als "Melkkuh" des VRN zum Ausgleich von Defiziten
32 dienen soll, lehnen wir ab.

Anhang: (Informationen der Fachschafftskonferenz der Universität Heidelberg)

Quelle: <http://www.uni-heidelberg.de/stud/fsk/aks/semesterticket/>

Der Vertrag	läuft zum	Wintersemester	2002	aus.
Bei den letzten - nicht 100% erfolgreichen - Verhandlungen im Jahr 1999 über den Fortbestand des Semestertickets haben sich der Verkehrsverbund und die beteiligten Hochschulen auf einen neuen Vertrag geeinigt.	Dieser	läuft zum	1.10.2002	aus.

Zusammen mit einer Kündigung hat der VRN (Verkehrsverbund Rhein Neckar) einen neuen Tarifvorschlag vorgelegt. Der neue Vertrag soll bis zum 1.10.2005 laufen und sieht jährliche Erhöhungen der Preises vor. Die Finanzierung des Semestertickets besteht aus einem Grundbetrag von derzeit 22 DM. Dieser Grundbetrag wird von allen Studis mit dem Sozialbeitrag an das Studentenwerk entrichtet, unabhängig davon, ob sie sich das Semesterticket dann auch kaufen. Der Ticketpreis beträgt derzeit 120 DM. Der VRN sieht für die folgenden Jahre, also für die Laufzeit des von ihm angebotenen Vertrags diese Preisgestaltung vor: (Die Beträge sind jetzt alle in Euro).

Jahr	Grundbetrag	Ticketpreis	Gewinn für den VRN (1)	Preiserhöhung (2)
bis 1.10.2002	11,50	61	2.52 Mio Euro	
1.10.2002	14	69	2.91 Mio Euro	15 %
1.10.2003	16	75	3.21 Mio Euro	10 %
1.10.2004	18	80	3.48 Mio Euro	9 %

(1) Berechnet ist hier der Erlös des VRN pro Jahr, wenn 30.000 Studierende der Universität und der Pädagogischen Hochschule den Grundbetrag zahlen und 15.000 Studierende ein Semesterticket erwerben.

(2) Die Preiserhöhung berechnet sich aus (1).